



DIREKT AUS DER QUELLE

# Neue Funktionalitäten



# Neue Funktionalitäten direkt aus der Quelle

*Manchmal unterstützt nicht nur ein ERP-System Unternehmen über viele Jahre erfolgreich sondern gleich mehrere im Verbund – und damit dem Anwender den besten Nutzen bringen.*

Doka Group ist ein Unternehmen der familiengeführten Umdasch-Gruppe, mit Hauptsitz im niederösterreichischen Amstetten und zählt zu den weltweit führenden Unternehmen in Bezug auf Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Schalungstechnik für alle Bereiche am Bau. Zum Einsatz kommen dabei vor allem Rohstoffe wie Holz, Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoffe sowie Stahl und Aluminium. Burj Khalifa in Dubai, das höchste Gebäude der Welt, der Lotte World Tower in Seoul, das höchste Gebäude Ostasiens, die Wladiwostok-Brücke, die in Bezug auf Spannweite und Pylonhöhe gleich zwei Weltrekorde bricht – sie alle wurden mit Schalungslösungen der Doka Group errichtet.

Aus den verschiedenen Roh- und Verbundwerkstoffen entstehen diverse Systemkomponenten wie Wand- und Deckenschalungen, Kletter- und Traggerüstsysteme oder Sicherheitssysteme. Die Fertigung erfolgt zum Großteil im Zentralwerk in Amstetten, aber auch in der Slowakei und seit neuestem in Russland, einen Montagestandort gibt es in Deutschland. Die 6.700 Mitarbeiter sind in der Beratung und Schulung sowie weiteren Dienstleistungen wie Projektmanagement, Fertigerservice und Montage, Geräteservice, Logistik und Prozessoptimierung tätig. Die Doka Group verfügt über ein leistungsstarkes Vertriebsnetz für eine rasche und professionelle Bereitstellung von Material und technischem Support das über 250 Vertriebs- und Logistikstandorte in über 70 Ländern reicht.

## ERP-Software im Verbund

Fast erwartet man bei einem so erfolgreichen Unternehmen, das die anspruchsvollsten Projekte abwickelt, auch eine besonders ausgeklügelte Informationstechnologie, etwa ein Super-ERP-System – und so ist es auch. Patrick Weiß, Projektmanager und IT-Anwendungsspezialist bei Doka, deckt auf: „Wir nutzen drei über Schnittstellen miteinander

verbundene ERP-Systeme.“ So wird für Finanzen, Kostenrechnung und Innenressourcen SAP eingesetzt, der Vertrieb mit Microsoft Dynamics AX organisiert und für Produktion, Logistik und Instandhaltung caniasERP von der IAS GmbH genutzt. Den Grund für diese ungewöhnliche Kombination beantwortet der Projektmanager so: „Das ist einerseits historisch gewachsen. Aber wir wollten für die verschiedenen Bereiche auch die jeweils beste Software haben.“

Neben Microsoft und SAP auf caniasERP zu treffen, erwartet man jedoch nicht automatisch. „1995 mussten wir unser überholtes System ablösen und durch eine Software ersetzen, die uns in der schnelllebigen IT-Branche mindestens sieben Jahre zuverlässig unterstützen sollte. Ja, und jetzt haben wir caniasERP seit über 20 Jahren“, berichtet Doka-Software-Entwickler Christoph Palmetshofer. „Am Auswahlverfahren haben sich damals so ziemlich alle am Markt bekannten ERP-Hersteller beteiligt. Darunter mehrere SAP-Partner, Baan, Brain und AS 400. Aber, wir fühlten uns nirgends so richtig glücklich.“ Sogar eher zufällig stach ein Prospekt der IAS Industrial Application Software GmbH aus Karlsruhe und ihre ERP-Software caniasERP ins Auge. „Dort haben wir etliche für uns interessante Möglichkeiten entdeckt“, so Palmetshofer weiter, „Daraus hat sich dann diese langjährige und sehr partnerschaftliche Kooperation entwickelt.“

„Und bis heute haben wir das nicht bereut“, ergänzt Patrick Weiß. „Damals waren nicht nur bestimmte Produkte, sondern Ideen und Visionen die ausschlaggebenden Gründe, sich für das Karlsruher Softwarehaus zu entscheiden“, fügt er hinzu. Im Herbst 1997 führte man das Produktionssystem ein, 2001 das Einkaufsmodul und 2010 die Instandhaltung. „Aktuell führen wir gerade einen Release-Wechsel durch, um technisch auf dem neuesten Stand zu sein“, vervollständigt Christoph Palmetshofer den historischen Abriss. Der Grund für die Entscheidung zum Release-Wechsel war

die Anbindung der russischen Kollegen, da in der genutzten Version das System noch nicht auf Russisch zur Verfügung stand. Damit steuert caniasERP dann die gesamte Produktion in den Standorten in Amstetten, der Slowakei und Russland sowie in den Montagewerken in Deutschland, wo das ERP-System zur Auftragsabwicklung eingesetzt wird.

### **Spezialfunktionen firmenindividuell**

„caniasERP ist über alle Maßen flexibel“, fasst Patrick Weiß den großen Vorteil dieser ERP-Software zusammen. „Sie bekommen als Kunde den Source Code. Damit können Sie im Prinzip machen, was Sie wollen. Damit entfällt ein teures Customizing. Sie können dennoch in Eigenregie ein firmenindividuelles System einrichten, das neben den umfangreichen Standardfunktionalitäten alle gewünschten Komfort- und branchentypischen Funktionen bietet.“ Man muss allerdings über die Prozessabläufe in seinem Unternehmen genau Bescheid wissen und mit dem Entwicklungstool umgehen können. „Aber das kann man relativ einfach erlernen, denn es ist eher breites als Spezialwissen gefragt“, so Christoph Palmeshofer. Und Patrick Weiß fügt hinzu: „Die caniasERP Standardmodule decken drei Viertel unserer Anforderungen ab. Den Rest konnten wir uns selbst anpassen. Das war für uns ideal.“

Ein Beispiel: Für Lieferanten werden Gutschriften erzeugt. Bis zu viermal täglich bringen LKWs Material. „Wir lassen uns dann am Monatsende keine

Rechnung schicken, sondern erzeugen eine Gutschrift. Das ist einfacher für uns“, beschreibt Patrick Weiß solch eine Anpassung. Bestellungen werden mit Wareneingängen verknüpft und daraus das Gutschriftenbelege erstellt.

Ähnlich wurde die Abrechnung für das Leasingpersonal organisiert: Über die Personalzeit- und Betriebsdatenerfassung werden alle notwendigen Daten erhoben. Anstatt diese Daten dem Arbeitgeber zur Rechnungsstellung zu übermitteln, erstellt das ERP-System eine Gutschrift für ihn. Dabei werden statt der Wareneingänge die Anwesenheitsdaten der Leiharbeiter bewertet und wie Warenlieferungen zum Gutschriftenbeleg verarbeitet. Die Gutschriften werden automatisch erstellt und der manuelle Aufwand beschränkt sich auf wenige Stichprobenkontrollen und Plausibilitätsprüfungen.

### **Mobile Instandhaltung**

Durch die relativ vielen Anpassungen werden natürlich Updates auch immer etwas aufwändiger. Da die Stellen, an denen etwas geändert wurde, aber bekannt sind, lassen sich die Änderungen gut mit dem neuen Standard abgleichen. Dann kann überprüft werden, ob statt neuer Anpassungen vielleicht nur einige kleine Prozessänderungen notwendig sind. Und eines betont Christoph Palmeshofer besonders: „Bei IAS bekommen wir alles aus einer Hand. Bei einem Release-Wechsel haben wir nur einen Consultant, der unser gesamtes System kennt.“ So lief auch die Auswahl des zuletzt eingeführten Instandhaltungs-Moduls ab: „Alle stand alone-Lösungen haben uns nicht gefallen. Bei SAP kamen vier oder fünf Leute, von denen jeder für etwas anderes zuständig war, während mit dem IAS-Consultant unsere Anforderungen an einem Tag geklärt waren“, hebt auch Patrick Weiß hervor.

Die neue Instandhaltungssoftware solle eine Nutzung Mobile-Devices ermöglichen. Man muss also nicht mehr mit dem Notebook durch die Hallen gehen, sondern kann ein Tablet oder ein noch kleineres Gerät nutzen. Wenn es an einer Produktionsanlage eine Störung gibt, kann ein Mitarbeiter den auf allen Anlagen angebrachten QR-Code scannen und bekommt dann aus dem System alle Daten zur betreffenden Anlage: Etwa wann sie das letzte Mal gewartet wurde, ob ein bestimmter Fehler gehäuft auftritt oder ob der Motor schon einmal ausgetauscht wurde. Mit diesen Informationen kann man viel schneller und deutlich gezielter auf die jeweilige Störung reagieren. Und über das mobile Gerät kann zum Schluss auch eine Rückmeldung zur Störungsursache, eingesetzte Tauschteile und Reparaturzeiten eingegeben werden, was für eine vorausschauende Wartung wichtig ist. Denn das Modul errechnet auf Basis der Maschinenlaufzei-

„BEI IAS BEKOMMEN  
WIR ALLES AUS EINER  
HAND.

BEI EINEM  
RELEASEWECHSEL  
HABEN WIR NUR  
EINEN CONSULTANT,  
DER UNSER GESAM-  
TES SYSTEM KENNT.“

ten die zunächst anstehenden Wartungstermine und erstellt entsprechende Planaufträge, die dann in Wartungsaufträge umgesetzt werden.

Auch alle Dokumente und Gebrauchsanleitungen sind nun über Mobilgeräte abrufbar. So kann sich jeder Handwerker direkt vor Ort schnell über die defekte Maschine informieren. Auch die Verwaltung der Anlagen erfolgt über die Instandhaltung. Hier sind Dokumentationen, Betriebsanleitungen, Stromlaufpläne und Ersatzteillisten über die vorrätigen Ersatzteile und ihre Zuordnung zu bestimmten Anlagen zu finden. So kann beispielsweise eingesehen werden, wie viele Kugellager einer Anlage zugeordnet sind und wie viele davon tatsächlich im Lager sind. „Das sind zwar Komfortfunktionen“, sagt Patrick Weiß, „trotzdem, sie beschleunigen die Abläufe erheblich.“

## **Individualität dank offenem Quellcode**

Die große Flexibilität und die Kombinierbarkeit und Offenheit mit allen Systemen ist für Projektmanager Patrick Weiß der größte Vorteil von caniasERP. „Natürlich kann kein System sofort all das bieten, was wir brauchen“, weiß er, „aber da wir von jeder Software die Stärken nutzen entsteht für uns ein individuelles Spitzensystem.“ Und caniasERP bietet mit der Entwicklungsumgebung Troia die technische Basis, um fehlende Funktionen selbst zu entwickeln und zu optimieren, auch wenn diese nicht im Standard enthalten sind. „Die Entwicklungsumgebung Troia und der offene Quellcode können genutzt werden, um die Standardversion zu unserem individuellen ERP-System mit firmen- und branchentypischen Funktionalitäten zu machen“, bestätigt auch Christoph Palmetshofer.

So wurde die sogenannte Stapelverwaltung als Einzelbindeverwaltung zusätzlich programmiert. Über ein Barcodelabel lässt sich jeder Stapel Schnittholz, der vom Sägewerk angeliefert wird, identifizieren und Lieferdatum, Lieferant, Material und Qualität jedes Stapels sind abrufbar. Diese detaillierte Lagerverwaltung ist jetzt in caniasERP abgebildet. Typisch sind auch die Fertigungsaufträge für kombinierte Produktion. Schalungsträger werden bis zu zwölf Metern Länge hergestellt, Standardlängen gibt es bis zu sechs Metern auf Lager. Man kann aber jede Länge bis zu zwölf Metern als Sonderlänge bestellen. Aus der Kombination der Produkte einschließlich der Sonderlängen wird automatisch aus Stücklisten und Arbeitsplänen ein Fertigungsauftrag mit allen Komponenten und Arbeitsgängen erstellt. Die verschiedenen Produkte werden dabei als Kuppelprodukte abgebildet.

„Wir haben jetzt das russische Sprachpaket für unsere Kollegen aus Russland sowie die generelle Mehrsprachigkeit. Und das neue User Interface

ist ebenfalls ein großer Fortschritt, die Usability ist noch besser geworden“, so hält Patrick Weiß mit dem Release-Wechsel die beabsichtigten Ziele für erreicht. Und für Christoph Palmetshofer ist und bleibt das Highlight die Flexibilität und Offenheit des Systems: „Mit caniasERP erhalten wir eine bunte Mischung, in der jeder seine Spezialaufgaben wiederfindet und die sich leicht mit unseren anderen Systemen verknüpfen lassen. Er fasst zusammen: „Die letzten 20 Jahre haben bestätigt, dass wir uns das richtige ERP-System und mit IAS den richtigen IT-Partner gesucht haben.“

